

# Liu Jen-Kai

## Hu Jintao,

### das jüngste Mitglied im Führungskern der Kommunistischen Partei Chinas

---

Hu Jintao ist mit seinen 51 Jahren das jüngste Mitglied im Ständigen Ausschuß des Politbüros des XIV. ZK der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), dem formell höchsten Führungsgremium der Partei. Er wird in der chinesischsprachigen Presse oft als ein Führer und Nachfolger in der Parteispitze bezeichnet, "der ins nächste Jahrhundert schreitet". Hu Jintao ist auch das jüngste Mitglied, das jemals einem Ständigen Ausschuß des Politbüros angehörte, nach Wang Hongwen, dem "Hubschrauber" (d.h. Senkrechtstarter) der "Viererbande", der 1967 im Alter von 42 Jahren in dieses Spitzengremium aufgestiegen war. Ferner ist Hu Jintao Mitglied des ZK-Sekretariats (er ist das einzige Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, das auch dem ZK-Sekretariat angehört), Präsident der ZK-Parteischule und Vizevorsitzender des ZK-Organisationskomitees. Hu Jintao ist für Parteiangelegenheiten, Organisation und Personalwesen zuständig.

Hu Jintao - von Haus aus Ingenieur für Wasserwirtschaft - war der Überraschungsaufsteiger des XIV. Parteitag, der im Oktober 1992 stattfand. Der Parteisekretär des Autonomen Gebiets Tibet, der vorher nicht dem Politbüro angehört hatte, stieg in dessen Ständigen Ausschuß auf und wurde überdies Mitglied des ZK-Sekretariats, des Geschäftsorgans des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuß (d.h., es ist für die Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuß zuständig). Als Jiang Zemin am 19. Oktober die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros vorstellte, präsentierte er als letztes Mitglied Hu Jintao mit den Worten: "Das ist ein junger Mann, noch keine 50, Hu Jintao, der dieses Jahr 49 Jahre ist."<sup>1</sup>

Der gutaussehende Hu Jintao war immer der jüngste: 1982 mit 39 Jahren der jüngste ZK-Kandidat, 1985 mit 42 Jahren als Parteichef der Provinz Guizhou und 1988 mit 46 Jahren als Parteichef von Tibet der jüngste Sekretär eines Parteikomitees auf Provinzebene. Seinen Erfahrungen in der Entwicklung armer Gebiete wie Gansu, Guizhou und Tibet - die Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs in den rückständigen Regionen Chinas gewinnt angesichts der Kluft zwischen den prosperierenden Küstenregionen und den schwach entwickelten Binnenre-

gionen ein immer größeres Gewicht - sowie seiner Haltung gegenüber den wiederholt aufflackernden Unruhen in Tibet während seiner dortigen Amtszeit hat er wohl in erster Linie seinen kometenhaften Aufstieg zu verdanken.

Hu Jintao ist aus dem Kommunistischen Jugendverband (KJV), der "Reservearmee der Partei", hervorgegangen wie auch der ehemalige ZK-Generalsekretär Hu Yaobang, Wang Zhaoguo, Direktor der ZK-Abteilung für Einheitsfront und Direktor des Büros für Taiwanangelegenheiten, und der mit Zhao Ziyang gestürzte Hu Qili, damals - wie Hu Jintao heute - Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und Mitglied des ZK-Sekretariats und jetzt Minister für Elektronikindustrie. Deng Xiaoping soll einmal über die beiden Hu gesagt haben: "Hu Qili ist auch nicht schlecht, leider kann er nicht fest stehen. Ich hoffe, er (auf Hu Jintao hinweisend) kann es besser machen."<sup>2</sup> Später lobte Chinas immer noch mächtige alte Mann Hu Jintao auf seiner berühmten Inspektionsreise in den Süden Anfang 1992 öffentlich: "Ich meine, dieser Hu Jintao ist ganz und gar nicht verkehrt."<sup>3</sup> Hu Jintao soll ein Schützling von Deng Xiaoping sein und von diesem Anfang der 80er Jahre (wie im Fall von Wang Zhaoguo) bei einer Inspektionsreise "entdeckt" worden sein.<sup>4</sup>

#### 1 Die Zeit bis zur Versetzung nach Gansu (1942-1968)

Hu Jintao wurde im Dezember 1942 in Shanghai geboren. In vielen Kurzbiographien findet sich die Angabe, daß er wie der berühmte Literat Hu Shi aus dem Kreis Jixi in der Provinz Anhui stammt. Dies war jedoch der Abstammungsort seiner Ahnen.<sup>5</sup> Sein Vorfahr Hu Yongyuan hatte Jixi bereits vor über 100 Jahren wegen der schlechten Lebensbedingungen dort verlassen und begonnen, mit Tee und anderen lokalen Produkten der Bergregion zu handeln. Hu Jintaos Urgroßvater Hu Shuming konnte in Shanghai und Zhejiang schon sieben Filialen errichten. Der Großvater hieß Hu Bingheng. Die Sippe Hu wohnte in Shanghai und in der Stadt Taizhou (Provinz Jiangsu). Hu Jintaos Vater hieß eigentlich Hu Zengyu, änderte später aber seinen Namen in Hu Jingzhi. Er soll auch Parteimitglied gewesen sein. Hu Jingzhi heiratete vor über 50 Jahren in Shanghai und war später Buchhalter in einer Firma in Jiangsu. In Shanghai kam auch Hu Jintao zur Welt, wie seine Cousine Hu Jinxia und sein Cousin Hu Jinjiang erzählten.<sup>6</sup> Hu Jintaos Mutter starb vor 1949, der Vater nach dem Ende der "Kulturrevolution".<sup>7</sup> Hu Jintao und seine beiden jüngeren Schwestern Hu Jinrong und Hu Jinlai wurden von der Großmutter großgezogen.<sup>8</sup> Später wurden die Schwestern in den Kreis Tai (ebenfalls in Jiangsu) aufs Land geschickt, und der Vater zog auch von Taizhou dorthin. Beide Schwestern leben immer noch in dem Kreis, Hu Jinrong arbeitet in einer Firma für die Erschließung von Immobilien, Hu Jinlai ist im Handel tätig.

Hu Jintao besuchte die Dapu-Grundschule in Taizhou und die Taizhou-Mittelschule. 1959 bestand er die Aufnahmeprüfung für die Technische Qinghua-Universität in Beijing. 1960 besuchte ihn sein Cousin Hu Jinjiang, heute Rektor einer Schule in Nanjing, in der Qinghua-Universität. Während seiner Studienzeit war Hu Jintao Mitglied einer Studenten-Tanzgruppe. Noch Jahre später, als er

bereits in der Zentrale des KJV arbeitete, begeisterte er manchmal auf einem bunten Abend das Publikum mit Tänzen nationaler Minderheiten oder faszinierte Gäste mit seinem Gesang.

Im April 1964 trat Hu Jintao in die KPCh ein. Von 1964 bis 1965 war er neben seinem Studium im Fachbereich Wasserbauprojekte (*shuili gongchengxi*) als politischer Instrukteur (*zhengzhi fudaoyuan*) tätig. Er war ein Student der Professoren Zhang Guangdou (er wurde später Vizepräsident der Hochschule) und Qian Weichang, einem renommierten Wissenschaftler, der 1958 wegen Rechtsabweichung aller Posten enthoben und 1960 rehabilitiert wurde.<sup>9</sup> Im Juli 1965 schloß Hu Jintao sein Studium im Fachbereich Wasserbauprojekte im Spezialgebiet Elektrizitätsstationen an Knotenpunkten von Strömen und Flüssen ab. Er war nun Ingenieur für Wasserwirtschaft. Nach Beendigung seines Studiums blieb er an seiner Alma Mater und nahm bis 1968 an Forschungsarbeiten seines alten Fachbereichs teil. Ferner war er bis zum Ausbruch der "Kulturrevolution" wieder als politischer Instrukteur tätig. Hu Jintao sagte einmal über seinen Werdegang: "Es entsprach überhaupt nicht meiner ursprünglichen Intention, mich mit Politik zu befassen."<sup>10</sup>

Nach Ausbruch der "Kulturrevolution" wurde Hu Jintao, der zu den wenigen Parteimitgliedern unter den Studenten gehörte, kritisiert, woraufhin er sich in die "Fraktion der Desinteressierten" (*xiaoyaopai*) einreichte,<sup>11</sup> d.h., er ging auf Nummer Sicher und kümmerte sich nicht um Politik. 1968 wurde Hu Jintao in die Provinz Gansu, eine arme Provinz im Nordwesten Chinas, geschickt.

## 2 Hu Jintaos Tätigkeiten in Gansu (1968-1982)

In der Provinz Gansu arbeitete Hu Jintao zunächst in einer Wohnungsbaubrigade des Projektbüros für die Liujia-Schlucht (*Liujiaxia gongchengu fangjiandui*) des Ministeriums für Wasserbau und Elektrizitätswesen. 1969 - er hatte kaum seine Arbeit als Techniker des Zweigbüros 813 des Projektbüros Nr.4 (*disi gongchengju*) dieses Ministeriums aufgenommen - wurde er auch schon zum Sekretär (*mishu*) des Zweigbüros und im Jahr 1971 zum stellvertretenden Sekretär (*fu shuji*) der Parteihauptzelle des Projektbüros befördert.

Von 1974 bis 1975 war Hu Jintao Sekretär (*mishu*) der Kommission für Investbau (*jianwei*) der Provinz tätig, und von 1975 bis 1980 als stellvertretender Leiter des Büros für Planung und Verwaltung (*sheji guanlichu*) dieser Kommission. Hu Jintao nahm am Bau zweier Wasserkraftwerke am Oberlauf des Gelben Flusses - Liujia-Schlucht und Bapan-Schlucht - teil. In dieser Zeit arbeitete er unter Song Ping, der von 1977 bis 1981 Erster Parteisekretär der Provinz war und einer seiner Hauptförderer gewesen sein soll. Song Ping (Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros von 1989 bis 1992) und seine Frau Chen Shun Yao hatten in den 30er Jahren auch an der Qinghua-Universität studiert. Song Pings Frau war ebenfalls ein hoher Kader. Als er nach 1949 in der Staatlichen Planungskommission arbeitete, war sie als stellvertretende Sekretärin des Parteikomitees der Hochschule tätig. Es war nur natürlich, daß sie als Kader, die die Qinghua-Universität absolviert hatten, ein besonderes Interesse für Studentenkader ihrer alten Alma Ma-

ter wie Hu Jintao zeigten. Von 1980 bis 1982 hatte Hu Jintao den stellvertretenden Vorsitz der Kommission für Investbau der Provinz Gansu inne. Diese Ernennung soll er Song Ping zu verdanken gehabt haben.

Am 11. September 1982 wurde Hu Jintao auf dem XII. Parteitag zum ZK-Kandidaten gewählt. Als am 13. September Hu Yaobang, Marschall Ye Jianying und andere Parteiführer in der Xinjiang-Halle der Großen Halle des Volkes mit 39 neugewählten jüngeren ZK-Mitgliedern und Kandidaten zusammentrafen, stellte jemand von der ZK-Organisationsabteilung die Neugewählten einzeln namentlich vor. Bei Hu Jintao merkte er an, daß er "der jüngste unter den Mitgliedern und Kandidaten des XII. ZK ist. Er ist dieses Jahr erst 39."<sup>12</sup>

## 3 Hu Jintao und der Kommunistische Jugendverband (1982-1985)

1982 wurde Hu Jintao nach Beijing beordert, damit er einen Ausbildungskurs für junge Kader und Kader mittleren Alters (*zhongqingnian ganbu peixunban*) an der ZK-Parteischule besuchen konnte. Dieser Kurs diente speziell der Heranbildung von Spitzenkadern für die Zentrale. Bekannte Absolventen dieses Kurses sind Finanzminister Liu Zhongli, Staatsratskommissar Luo Gan und der Direktor des Informationsbüros beim Staatsrat und stellvertretende Direktor der ZK-Propagandaabteilung, Zeng Jianhui, und Wang Zhaoguo. Auf der Parteischule traf Hu Jintao Jiang Nanxiang wieder, der Erster stellvertretender Direktor der Schule war. (Direktor war Wang Zhen; Wang gehörte später zu den einflußreichen Parteiveteranen; er starb 1993) Als Hu Jintao an der Qinghua-Universität studierte, war Jiang, der 1936 sein Studium an dieser Hochschule abgeschlossen hatte, dort Sekretär des Parteikomitees.

Anfang Oktober 1982 wurde Hu Jintao Sekretär des V. Komitees des KJV der Provinz Gansu (auch dies soll auf Song Pings Unterstützung zurückgehen). Am 21. Oktober erfolgte seine Wahl zum Sekretär des VI. Komitees.

Kurz nach dem Ende der Ausbildung für jüngere Kader fand vom 20. bis 30. Dezember 1982 der XI. Kongreß des KJV statt, auf dem Hu Jintao zum Mitglied des ZK, Mitglied des Ständigen Ausschusses des ZK und zum Zweiten Sekretär des Sekretariats des ZK des KJV (*gongqing-tuan zhongyang shujichu di'er shuji*) gewählt wurde. Erster Sekretär wurde Wang Zhaoguo.

Wie die taiwanische Zeitschrift *Zhongguo Dalu (Mainland China Monthly)* berichtete, gab es im ZK des KJV damals zwei Fraktionen - die "Fraktion der einfachen Leute" (*pingminbang*) mit Abstammung und Werdegang wie Hu Jintao und die "Fraktion der Aristokraten" (*guizhubang*) mit Kindern hoher Kader wie He Guangwei und Chen Haosu.<sup>13</sup> Beide waren Sekretäre des KJV und wurden auf dem XI. Kongreß des KJV auch in den Ständigen Ausschuß des ZK gewählt. Zwischen beiden Fraktionen soll es Animositäten gegeben haben, die desto größer wurden, je steiler die Karriere Hu Jintaos in der Jugendarbeit verlief.

Als der KJV damals nach fähigen Kadern aus dem Ausbildungskurs für junge Kader Ausschau hielt, fand Hu Jintao einen Förderer in Jiang Nanxiang, der einst stell-

vertretender Sekretär des I. ZK des KJV gewesen war. Für Hu Jintaos Wahl, so die Zeitschrift *Zhongguo Dalu*, gab es zwei günstige Voraussetzungen. Zum einen forderten die ZK-Organisationsabteilung und das ZK des KJV, daß nachgewählte Kader nachfolgende Bedingungen erfüllen mußten: 1. Alter unter 45. 2. Erfahrungen in der Jugendarbeit. 3. Der Bildungsgang war wichtig, und man mußte sich in der Basisarbeit gestählt und Erfahrungen gesammelt haben. 4. Fester Standpunkt in Politik und Ideologie. Auf Hu Jintao hätten diese Bedingungen zugetroffen. Zum anderen sei Jiang Nanxiang dafür bekannt gewesen, daß er alle Kräfte für die Bildung einer Qinghua-Fraktion einsetzte. Er habe nicht nur das Erziehungsministerium zu einer "Dynastie der Familie Jiang" mit Kräften der Qinghua-Universität als Kern gemacht, sondern auch bei jeder sich nur bietenden Gelegenheit den Provinzen, Autonomen Gebieten und provinzfremden Städten sowie den Abteilungen des ZK und des Staatsrats Talente der Qinghua-Universität empfohlen. So sei es nur natürlich gewesen, daß Hu Jintao bei Jiang Nanxiang für das ZK des KJV die erste Wahl darstellte.<sup>14</sup> Ein weiterer günstiger Umstand für Hu Jintaos Aufstieg im Jugendverband war, daß vor Einberufung des XII. Parteitags der Anteil der jungen Kader unter den Delegierten festgelegt worden war. Als Hu Jintao am Ausbildungskurs für junge Kader teilnahm, wurde ihm bereits mitgeteilt, daß er Delegierter der Provinz Gansu beim XII. Parteitag war. Auf diesem Parteitag im September 1982 wurde Hu Jintao zum ZK-Kandidaten gewählt.

Nach seinem Eintritt in die Zentrale des KJV soll Hu Jintao schnell das Wohlwollen Hu Yaobangs gewonnen haben. Es gibt Berichte, daß Hu Yaobang schon auf seine Fähigkeiten aufmerksam geworden war, als Hu Jintao noch in Gansu tätig war und Hu Yaobang eine Inspektionsreise in diese Provinz unternahm.<sup>15</sup> Hu Jintao werden enge Beziehungen zu Hu Yaobang nachgesagt; er soll die Reformpolitik des früheren Generalsekretärs unterstützt haben. Außer von Hu Yaobang soll er auch von Hu Qili und Hu Keshi geschätzt worden sein. Diese drei ehemaligen hohen KJV-Funktionäre werden "die drei Hu" genannt. Hu Yaobang hatte von 1957 bis 1966 den Posten des Ersten Sekretärs des KJV inne, Hu Keshi<sup>16</sup> den Posten eines KJV-Sekretärs von 1957 bis 1967, und Hu Qili war Zweiter Sekretär des KJV (1978-1980) und - wie Hu Jintao - Vorsitzender des Nationalen Jugendverbands (1979-1980) gewesen.

Hu Jintao ließ in seiner Zeit als Sekretär des KJV nie den Sekretär (*mishu*) seine Berichte entwerfen, sondern machte sich selbst Stichpunkte für seine Reden, nachdem er seine Meinung mit anderen ausgetauscht hatte. Wegen seines bestechenden Äußeren und seines Charmes erhielt Hu Jintao damals den Spitznamen "hübscher und geistreicher *Xiaosheng*" [Rollenfach des Jünglings in der traditionellen chinesischen Oper].<sup>17</sup> Während man an ihm sein "gutes Aussehen" (*muyang hao*) pries, hieß es von Wang Zhaoguo doppeldeutig, daß er "eine laute und klare Stimme" (*sangzi liang*) hat.<sup>18</sup> Die der KPCh nahestehende Hongkonger Zeitschrift *Guangjiao Jing* (*Wide Angle*) schreibt, daß Hu Jintao nicht wie Wang Zhaoguo seine Talente zur Schau stellte.<sup>19</sup> Nach Hu Yaobangs Sturz wurde Wang Zhaoguo im September 1987 als stellvertretender Gouverneur nach Fujian versetzt.

Wang Zhaohua war, als Hu Jintao von Gansu in die Zentrale des KJV versetzt wurde, stellvertretender Direktor der ZK-Organisationsabteilung.<sup>20</sup> Er traf damals relativ häufig mit Hu Jintao zusammen und schildert ihn als einen geistig aufgeschlossenen, um Zusammenschluß bemühten Mann, der die Gesamtlage im Auge behalte, wenig rede, aber viel handle, seine Fähigkeiten zur Geltung bringen könne und sich kühn und entschlossen zeige. Außerdem finde er eine gute Resonanz bei den Menschen. Nach seinem Fortgang aus der KJV-Zentrale hätten die Mitglieder des ZK des KJV noch sehr oft an ihn gedacht. In Guizhou hätte er den Arbeitsstil gepflegt, an die Basis zu gehen, sich umzusehen, zu fragen, Untersuchungen anzustellen und Diskussionen zu führen und mit den lokalen Kadern Methoden zur Lösung der Probleme zu erörtern. Den Kadern, die früher in der Provinz aktiv gewesen waren, hätte er seine Wertschätzung gezeigt, weshalb er auch "der junge Sekretär, der die Älteren respektiert" genannt wurde.<sup>21</sup>

1982 übernahm Hu Jintao den Vorsitz des Arbeitskomitees der Chinesischen Jungen Pioniere (*Zhongguo shaonian xianfengdui gongzuo weiyuanhui zhuren*) unter dem KJV. (Den Posten hatte er bis Dezember 1984 inne.) Im März 1983 wurde er zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nationalen Komitees für die Förderung sozialistischer Moral (*wu jiang si mei san re'ai huodong weiyuanhui*) ernannt und im April 1983 als Präsident der Gesellschaft für die Arbeit Junger Pioniere identifiziert. (Dieses Amt bekleidete er bis zum Juli 1985.)<sup>22</sup>

Am 17. Juni 1983 wurde Hu Jintao zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) gewählt. (In diesem Amt war er bis Juli 1985.) Vom 17. bis 23. August 1983 nahm er am VI. Kongreß des Nationalen Jugendverbands teil und wurde zum Vorsitzenden des VI. Komitees gewählt. (Den Posten hatte er bis April 1985 inne.) Einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendverbands war He Guangwei.

Im April 1984 wurde Hu Jintao als Vorsitzender des chinesischen Organisationskomitees des internationalen Jugendcorps (*guoji qingnianjun Zhongguo zuzhi weiyuanhui zhuren*) identifiziert,<sup>23</sup> am 20. Juni 1984 wurde er Mitglied des chinesischen Komitees der Chinesisch-japanischen nichtstaatlichen Konferenz von Persönlichkeiten (*Zhong Ri minjian renshi Zhongfang weiyuanhui weiyuan*),<sup>24</sup> und am 5. Juli 1984 trat er sein Amt als Vizepräsident des Chinesischen Zentrums für internationalen Kulturaustausch (*Zhongguo guoji wenhua jiaoliu zhongxin fu lishizhang*) an.<sup>25</sup>

Im Mai 1984 löste Wang Zhaoguo Qiao Shi (heute Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses [NVK]) als Direktor des ZK-Hauptbüros ab. ZK-Generalsekretär Hu Yaobang kam mit Qiao Shi, der Direktor der für Personalfragen zuständigen ZK-Organisationsabteilung wurde, überein, Hu Jintao zum Nachfolger Wang Zhaoguos im KJV zu machen. Am 14. Dezember 1984 wurde er auf der 3. Plenartagung des XI. ZK des KJV als Nachfolger von Wang Zhaoguo zum Ersten Sekretär des KJV gewählt. Dieses Amt hatte er nur ein halbes Jahr inne. Hu Jintao war nun Erster Sekretär des KJV, Vorsitzenden des Nationalen Jugendverbands und Vorsitzender des Arbeitskomitees der Chinesischen Jungen Pioniere.

Im Juli 1985 fiel die Entscheidung, Qiao Shi zum Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht als Nachfolger von Peng Zhen zu ernennen. Nachdem die Parteiveteranen zugestimmt hatten, daß Wei Jianxing, der geschäftsführende stellvertretende Direktor der ZK-Organisationsabteilung, als Nachfolger von Qiao Shi Direktor der ZK-Organisationsabteilung wurde, schlugen Hu Yaobang und Qiao Shi Hu Jintao für den Posten des geschäftsführenden (*changwu*) stellvertretenden Direktors der Organisationsabteilung vor. Dies berichtete die Zeitschrift *Zhongguo Dalu*. Nach diesem Bericht soll es im weiteren in der Parteiführung zu folgenden taktischen Manövern gekommen sein. Als der KJV-Sekretär He Guangwei und andere Opponenten Hu Jintaos von der bevorstehenden Ernennung Hu Jintaos erfuhren, machten sie Bo Yibo und anderen Parteiveteranen Meldung, woraufhin sich Bo Yibo als erster gegen Hu Jintaos Aufnahme in die Organisationsabteilung aussprach. Dafür konnte Hu Yaobang mit Erfolg den orthodoxen Parteideologen Deng Liqun dazu bewegen, als Direktor der ZK-Propagandaabteilung zurückzutreten. Die Parteiveteranen kamen nun nicht umhin, dem Vorschlag von Hu Yaobang und Qiao Shi zuzustimmen, Zhu Houze zum neuen Direktor dieser Abteilung zu machen. Zhu Houze trat ebenfalls im Juli 1985 sein Amt an, nachdem er nur drei Monate zuvor, im Mai 1985, zum Parteisekretär der Provinz Guizhou ernannt worden war. Qiao Shi soll nun die Idee gehabt haben, Hu Jintao erst einmal aus der Schußlinie zu nehmen und in leitender Stellung in der Provinz weitere Erfahrungen sammeln zu lassen: "Lassen wir Hu Jintao erstmal einen Ort finden und untertauchen! Er soll einen leitenden Posten an der Basis übernehmen und sich stählen."<sup>26</sup>

#### 4 Hu Jintao übernimmt den Parteivorsitz in Guizhou (1985-1988)

Im Juli 1985 wurde Hu Jintao mit 42 Jahren zum Sekretär des V. Parteikomitees der Provinz Guizhou gewählt. Der damalige ZK-Generalsekretär Hu Yaobang selbst soll ihn für diesen Posten empfohlen haben.<sup>27</sup> Hu Jintao trat die Nachfolge von Zhu Houze an, der wie Hu Jintao den Ausbildungskurs für junge Kader und Kader mittleren Alters an der ZK-Parteischule absolviert hatte und nun Direktor der ZK-Propagandaabteilung wurde. Damals gab es anscheinend auch Überlegungen, Hu Jintao diesen Posten übernehmen zu lassen, doch in Anbetracht der Tatsache, daß es in der Zentrale schon eine beträchtliche Anzahl von ehemaligen KJV-Funktionären gab, soll man sich für die Entsendung Hu Jintaos in die Provinz und die Versetzung Zhu Houzes in die Zentrale nach Beijing entschieden haben.<sup>28</sup> Hu Jintao übernahm in Gansu noch die Posten des Ersten Sekretärs des Parteikomitees der Militärregion Guizhou und im August 1985 des Vorsitzenden des Komitees für Volksbewaffnung (*remin wuzhuang weiyuanhui zhuren*).

Ein paar Tage nach seinem Amtsantritt verließ Hu Jintao mit einer Karte der Provinz und zwei, drei Begleitern in einem Minibus die Hauptstadt Guiyang und inspizierte elf Tage Gebiete Guizhous, die an Yunnan, Sichuan und Guangxi angrenzen; es handelte sich überwiegend um arme Gebiete mit nationalen Minderheiten. Hu Jintao besuchte viele Dörfer, Fabriken und Bergwerke in zwölf Kreisen.<sup>29</sup> In der Provinz machen die Minderheiten heute mit 12 Mio. Menschen 35% der Bevölkerung aus.

Bis Ende 1987, in anderthalb Jahren, hatte Hu Jintao bereits die 86 Kreise, Städte und Bezirke der Provinz besucht. Er genoß in Guizhou den Ruf, "wenig bürokratisch zu sein und tief in die Basis einzudringen".<sup>30</sup> Immer wenn er Journalisten begegnete, sagte Hu Jintao: "Seit ich Guizhouer Boden betreten habe, habe ich gemerkt, daß mein Schicksal bereits mit dem Reichtum und Glück der 30 Millionen Guizhouer Landsleute verbunden ist."<sup>31</sup>

1986 betrug der durchschnittliche Bruttoproduktionswert pro-Kopf nur 461 RMBY, das waren 59% von dem Tibets (781 RMBY), damit lag Guizhou unter den 29 Provinzen und Autonomen Gebieten Chinas an letzter Stelle.<sup>32</sup> Hu Jintao wies jedoch stets auf die Erfolge in seiner Provinz hin: "In den zehn Jahren der Reform [seit 1978] hat der Bruttoproduktionswert in Guizhou um 120% zugenommen; die Finanzeinnahmen und das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen der Bauern und Bewohner der Städte und Gemeinden sind um über 180% gestiegen."<sup>33</sup>

Hu Jintao wird als Verdienst in seiner Amtszeit als Parteisekretär von Guizhou angerechnet, daß er einiges zur Lösung des Problems der Armut und zur Verbesserung der Erziehungswesens beigetragen hat.<sup>34</sup> So machte er den Vorschlag, in einem Zeitraum von drei Jahren über 240 Mio. RMBY zu investieren, um 2,2 Mio. Quadratmeter einsturzgefährdeter Grund- und Mittelschulgebäude zu erhalten.<sup>35</sup> Ferner richtete er sein Augenmerk auf die Ausbildung von Lehrkräften für die Grund- und Mittelschulen und forderte, daß jeder Kreis über Bildungsbasen, die talentierte junge Menschen mit Grundwissen heranzogen, verfügte. Doch auch heute noch leidet die Provinz unter Bildungslosigkeit; der Großteil der vorzeitigen Schulabgänger in ganz China konzentriert sich auf Guizhou. Da es den Kadern der einzelnen Ebenen in Guizhou damals an den Fähigkeiten im Umgang mit der Warenwirtschaft mangelte, kümmerte sich Hu Jintao auch um die Ausbildung der Kader, indem er Experten von außerhalb einlud, Kurse abzuhalten, bzw. Kader der Provinz in andere Regionen zur Fortbildung schickte. 1986 gab es in der Provinz Guizhou bereits 242 solcher Ausbildungsbasen für Kader der verschiedenen Nationalitäten.<sup>36</sup>

Als weiteres Verdienst Hu Jintaos in seiner Zeit in Guizhou gilt, daß er den Medien besondere Aufmerksamkeit schenkte, damit sie in der ganzen Provinz die realisierbaren Wirtschaftsentwicklungspläne diskutierten. Ferner führte er regelmäßige Foren des "demokratischen Dialogs" (*minzhu xieshang*) ein.

Hu Jintao äußerte sich in seiner Zeit als Parteisekretär in Gansu gegenüber Journalisten einmal darüber, welche Eigenschaften seiner Meinung nach einen guten Parteisekretär auszeichneten. So ein Parteisekretär ist für ihn -

- jemand mit fester Zuversicht und Konzentration bei der Verfolgung seiner Ziele, und einer, der mit beiden Beinen im Leben steht und nicht darauf aus ist, sich unverdient einen Namen zu machen;
- jemand, der keinerlei bürokratische Allüren zeigt und nicht hoch über den Massen steht, sondern mit den Massen denkt und fühlt;
- jemand, der Demokratie entfaltet und in den entscheidenden Momenten Entschlußkraft zeigt;
- jemand, der das Leben kennt und liebt."

Zum letzteren Punkt fügte Hu Jintao die Erklärung hinzu: "Das bedeutet Verantwortungsgefühl für eine Sache, Treue zur Freundschaft, Liebe zum Sport, zu Literatur und Kunst, zu allen schönen Dingen im Leben."<sup>37</sup> Er selbst liebt Filme, Theater und Romane, tanzt gern und spielt recht gut Tischtennis.

Hu Jintao freundete sich in Guizhou mit jüngeren Theoretikern und solchen mittleren Alters an. Er war ein Freund des Schriftstellers und Literaturkritikers Liu Zaifu. Als Hu Jintao Mitglied des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalkomitees der PKCV war, erörterte er gemeinsam mit ihm in einer kleinen Gruppe politische Fragen. Als Liu Zaifu 1986 in Schwierigkeiten war, lud Hu Jintao ihn nach Guizhou ein, damit er dort in schöner Umgebung und in Ruhe seinen Studien nachgehen konnte.<sup>38</sup>

1985 - er hatte gerade sein Amt als Parteisekretär von Guizhou angetreten - ließ er sich zum "Ehrenstudenten" der 85er Klasse für Computerrechner und angewandte Software der Universität Guizhou ernennen. Im Sommer 1988 schrieb er noch zum "Tag des Lehrers" als Vertreter der Studenten dieser Klasse einen Brief im blumigen Stil an seinen alten Lehrer: "Die Unterweisung ist wie der Frühlingswind; täglich reinigt er mein Innerstes. Ich danke Ihnen, verehrter Lehrer."<sup>39</sup>

Am 22. September 1985 wurde Hu Jintao auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh in das XII. ZK nachgewählt. Hu Yaobang und Qiao Shi sollen sich für seine Wahl in das ZK eingesetzt haben.

1987 wählte das Parteikomitee der Provinz Guizhou Hu Jintao zum Delegierten für den XIII. Parteitag. In der geheimen Wahl erhielt er die meisten Stimmen. Auf dem XIII. Parteitag im Oktober 1987 war er Mitglied des Präsidiums. Am 1. November wurde Hu Jintao dann auf der 1. Plenartagung zum Mitglied des XIII. ZK gewählt.

Am 13. März 1988 erfolgte Hu Jintaos Wahl zum Delegierten der Provinz Guizhou für den VII. NVK. Am 30. März nahm er an der Eröffnung der 1. Tagung des VII. NVK teil.

Am 30. August 1988 wurde Hu Jintao auf der 1. Plenartagung des VI. Parteikomitees der Provinz Guizhou als Sekretär wiedergewählt. Einen Tag später sagte er: "Eine weit vorausschauende Führung muß den Grundsatz 'ohne Soldaten kein Frieden' und 'den Kampf zu vergessen bedeutet eine Krise heraufzubeschwören' begreifen und muß die Idee von einer Gesamtsituation der langandauernden, friedlichen Herrschaft des Staates haben."<sup>40</sup> Kurz darauf, im Oktober 1988, entschied die Partei über Hu Jintaos Einsatz in Tibet. Yan Mingfu, für Einheitsfrontarbeit zuständiger Sekretär des ZK-Sekretariats, beorderte Hu Jintao im Herbst nach Beijing und nahm ihn vom 30. Oktober bis 20. November auf eine Inspektionsreise nach Tibet mit. Dies war zugleich ein Test, ob er gesundheitliche Schwierigkeiten hatte, in der Hochebene zu leben.

## 5 Hu Jintao als Parteivorsitzender von Tibet (1988-1992)

Am 8. Dezember 1988 wurde Hu Jintao formell zum Sekretär des Parteikomitees des Autonomen Gebiets Tibet ernannt. Hu Jintao bot sich an, den Posten des

Vorsitzenden in Tibet zu übernehmen "wie ein Soldat, der nach dem Einsatz in der Schlacht verlangt", so die Hongkonger Zeitschrift *Dangdai (Contemporary)*.<sup>41</sup> Mit 46 Jahren war Hu Jintao damals der jüngste Sekretär eines Parteikomitees auf Provinzebene. Am 18. Juli 1990 wurde Hu Jintao auf der 1. Plenartagung des IV. Parteikomitees des Autonomen Gebiets Tibet als Parteisekretär wiedergewählt. Am 19. Oktober 1990 wurde Hu Jintao auch noch zum Ersten Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks Tibet ernannt. Zu seiner bevorstehenden schweren Aufgabe in Tibet meinte Hu Jintao: "Das Menschenleben ist endlos lang, da sind Veränderungen in der Arbeit schwer zu vermeiden. Als ein Mitglied der Kommunistischen Partei Chinas will ich natürlich diesen Veränderungen entsprechen."<sup>42</sup>

Zwei Tage nach Hu Jintaos Ernennung zum Parteisekretär von Tibet, als er noch in der Provinz Guizhou die Übergabegeschäfte mit seinem Nachfolger regelte, kam es am 10. Dezember 1988 auf den Straßen von Lhasa erneut zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen von Mönchen angeführten Tibetern und chinesischen Sicherheitskräften, wobei ein Mönch von einer Kugel getötet und 13 Personen verletzt wurden. Am 12. Dezember fand in Lhasa eine weitere Protestkundgebung statt.<sup>43</sup>

Hu Jintao trat die Nachfolge von Wu Jinghua an, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen mußte (er soll die dünne Luft auf dem Hochplateau nicht vertragen haben)<sup>44</sup> und als stellvertretender Direktor der Zentralen Nationalitätenkommission nach Beijing zurückkehrte. Wu Jinghua hatte in Tibet den Beinamen "Sekretär der Lamas" bekommen, weil er sich sehr um die Realisierung der neuen, großzügigen Politik der Zentrale gegenüber der Oberschicht und den religiösen Persönlichkeiten bemühte, alle Arten religiöser Aktivitäten wiederbelebte und sich für die Restaurierung der Tempel einsetzte.<sup>45</sup> Es waren Versuche, die verheerenden Folgen der ultralinken Politik der "Kulturrevolution" in Tibet wiedergutzumachen. Als es trotz dieser "sanften" Politik erneut zu Unruhen in Tibet kam, soll Wu Jinghua auf den Druck linker Militärs in die Zentrale zurückbeordert worden sein.

Hu Jintao war der erste Parteisekretär in Tibet mit einem nicht-militärischen Hintergrund nach Zhang Guohua, Fan Ming, Zhang Jingwu, Ren Rong, Yin Fatang und Wu Jinghua. Von Kadern wird der Sekretärsposten in Tibet intern "kaiserlicher Beamter in Tibet" (*zhu Zang dachen*) genannt.<sup>46</sup>

Als Hu Jintao in Tibet ankam, soll der stellvertretende Sekretär des dortigen Parteikomitees Raidi, ein Tibeter, keine große Kooperationsbereitschaft gezeigt haben, wie *Dangdai* berichtete.<sup>47</sup> Aber Hu Jintao hätte es verstanden, nach und nach die Beeinflussung durch Raidi und andere tibetische Kader zu reduzieren. Parteiveteranen wie Deng Xiaoping und Chen Yun hätte er dadurch beeindruckt, daß er "schnell und akkurat die Politik der Gerontokraten über die resolute Unterdrückung nationaler Unabhängigkeit weitergab", so die Zeitschrift weiter.<sup>48</sup> Dagegen attestiert die taiwanesischen Zeitschrift *Mainland China Studies (Zhongguo Dalu Yanjiu)* Hu Jintao, bei einem so heiklen Problem wie der Behandlung von Unruhen relativ gemäßigte Methoden angewandt zu haben,

so daß Tibet allmählich zu einer stabilen Lage zurückfinden konnte.<sup>49</sup> Laut *Far Eastern Economic Review* regierte Hu Jintao Tibet weitgehend in Abwesenheit, wodurch er größeren Schwierigkeiten aus dem Weg gegangen sei.<sup>50</sup> Hu Jintao soll sich im Jahr mindestens vier Monate in Beijing aufgehalten haben.<sup>51</sup> Anlässlich der Unterdrückung der Protestbewegung im Juni 1989 schickte Hu Jintao ein Telegramm an das ZK, in dem er seine entschiedene Unterstützung für die gewaltsame Beendigung der Demonstrationen zum Ausdruck brachte.

Hu Jintao sah sich in Tibet mit zwei herausragenden Problemen konfrontiert: der Unabhängigkeitsbewegung und der schwachen wirtschaftlichen Basis. Hu Jintao formulierte für das Autonome Gebiet die Politik "Bekämpfung der Unabhängigkeitsbestrebungen und Durchführung des wirtschaftlichen Aufbaus". Mit dem Kurs des "Zupackens mit beiden Händen" (*liangshou zhua*) setzte er sich sowohl für die Stabilisierung der Lage als auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Region ein. "Die Entwicklung der Wirtschaft ist die Grundlage für gesellschaftliche Stabilität. Das Autonome Gebiet macht die konsequente Entwicklung der Produktivkräfte und Erhöhung des Lebensstandards der Menschen zur zentralen Aufgabe. Tibet als Autonomes Minderheitengebiet sollte von der eigenen Realität ausgehend seine Stärken ausbauen und seine Schwächen hintanstellen, voll die besondere Politik und die flexiblen Maßnahmen der Selbstverwaltung des Minderheitengebiets zur Geltung bringen und sich bemühen, die Erschließung der Ressourcen zu beschleunigen."<sup>52</sup>

Die Betonung der Erreichung gesellschaftlicher Stabilität, die Kampfansage an Vertreter einer Abspaltung Tibets von China und die Beschwörung eines wirtschaftlichen Aufschwungs ziehen sich wie ein roter Faden durch die Reden Hu Jintaos während seiner Amtszeit in Tibet. Auf einer Feier zum 30. Jahrestag der Durchführung demokratischer Reformen in Tibet im April 1989 hob Hu Jintao in seinem Bericht hervor: "Unbeirrt weiter mit einer Hand den wirtschaftlichen Aufbau sowie Reform und Öffnung anpacken, und mit der anderen Hand die Stabilisierung der Lage und den Kampf gegen Spaltung anpacken."<sup>53</sup> Im September 1989 hielt Hu Jintao auf einem Forum der KP Tibet über die außenpolitische Arbeit eine Rede mit dem Titel "Zum einen muß man entschlossen die Unterstützung der Unabhängigkeitsbewegung Tibets durch ausländische, antichinesische Kräfte bekämpfen, zum anderen muß man kühn die [Politik der] Öffnung nach außen durchführen."<sup>54</sup> Im November 1989 nannte Hu Jintao beim Zusammentreffen mit dem Direktor des Staatlichen Büros für die Unterstützung Tibets im Bildungs- und Gesundheitswesen, Mo Qiwen, die Stabilisierung der Lage und die Entwicklung der Wirtschaft "die derzeit zu lösenden zwei Probleme".<sup>55</sup> Auf der 8. (erweiterten) Plenartagung des III. Parteikomitees des Autonomen Gebiets Tibet im Dezember 1989 hob Hu Jintao in seinem Bericht über die gegenwärtige Lage und die anstehenden Aufgaben hervor: "Die Stabilisierung der Lage ist die erste politische Aufgabe in Tibet, Regulierung und Ausrichtung sowie die Vertiefung der Reform sind die Schwerpunkte der Wirtschaftsarbeit in Tibet."<sup>56</sup> Und der *Volkszeitung* versicherte Hu Jintao in einem Interview im März 1990: "Tibet wird weiter am Kurs festhalten, mit einer Hand die Stabilisierung der Lage anzupacken, und mit der anderen den wirtschaftlichen Auf-

bau. In der Stabilisierung muß man nach Entwicklung streben, und mit der Entwicklung die Stabilisierung fördern."<sup>57</sup>

Hu Jintaos Vorgänger im Amt des Parteisekretärs, Wu Jinghua, hatte sich dafür eingesetzt, Hu Yaobangs Wirtschaftspolitik gegenüber Tibet durchzusetzen, indem er Kräfte und Materialien aus allen Teilen des Landes für den Wirtschaftsaufbau des Autonomen Gebiets mobilisierte, und dessen politische Forderung zu erfüllen, allmählich die Zahl der Han-Kader zu reduzieren und eine große Zahl von tibetischen Kadern zu ernennen. Doch die Unabhängigkeitsforderungen ließen nicht nach. Am 27. September und 1. Oktober 1987 gab es wieder Demonstrationen in Lhasa. Ein drittes Mal kam es vom 5. bis 7. März 1989 anlässlich des 30. Jahrestags des tibetischen Volksaufstands zu schweren Auseinandersetzungen. Seit September 1987 sollen sich nach chinesischen Angaben 21 gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen chinesischen Ordnungskräften und tibetischen "Separatisten" ereignet haben.<sup>58</sup> Bei den Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei im März, die heftiger als die beiden Male zuvor waren, kamen nach chinesischen Angaben ein Polizist und elf Tibeter ums Leben. Andere Berichte sprechen von 256 und über 450 Toten.<sup>59</sup> Daraufhin wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. März der Ausnahmezustand über Lhasa verhängt.

Hu Jintao rechtfertigte diese Maßnahme in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Neues China am 16. März 1989. Die Verhängung des Kriegsrechts sei eine größere Maßnahme, um die Situation in Tibet zu stabilisieren und die regionale Wirtschaft aufblühen zu lassen. Das Kriegsrecht stehe in Einklang mit den fundamentalen Interessen der Menschen aller Nationalitäten in Tibet. Die Unruhen zwischen dem 5. und 7. März in Lhasa seien ein schwerwiegender politischer Vorfall, der von einigen Separatisten sorgfältig vorher überlegt und geplant worden sei. "Ende letzten Jahres drohten diese Leute, Unruhen in großem Stil zum Gedenken an den sogenannten 30. Jahrestag des Aufstands zu inszenieren, und Separatisten im Ausland versuchten auf verschiedene Weise Kontakt mit den Separatisten in Tibet aufzunehmen, um sich auf die Unruhen vorzubereiten." Seit Februar hätten die Separatisten mehrere Demonstrationen veranstaltet und sich auf Aktivitäten konzentriert, die auf die Spaltung des Landes abzielten. Die regionale Regierung hätte bei ihnen geduldig Erziehungsarbeit geleistet, um sie von ihrem Kurs abzubringen, und sei nicht gegen sie vorgegangen. Die Separatisten hätten diese Zurückhaltung seitens der Regierung jedoch als Schwäche gedeutet und ihre Vorbereitungen für Unruhen intensiviert. "Wir haben die Unruhen resolut unterdrückt, weil sie Chinas Staatsrecht verletzen und die Interessen der Menschen aller Nationalitäten, einschließlich der der Tibeter." "Ich glaube, daß die Verhängung des Kriegsrechts eine gute Grundlage für langanhaltende politische Stabilität und Wohlstand in Tibet legen wird."<sup>60</sup>

In einem anderen Interview für die *Volkszeitung* ein Jahr später, im März 1990, bekräftigte Hu Jintao seine Haltung gegenüber der Verhängung des Ausnahmezustands: "Vom 27. September 1987 bis zum 5. März letzten Jahres [1989] hat eine Handvoll Spalter nacheinander in Lhasa ein Dutzend Unruhen fabriziert und schwerwiegend die Lage von Stabilität und Einheit und den wirtschaftlichen

Aufbau sabotiert, was auch zu großen Verlusten von Leben und Vermögen der Bevölkerung von Lhasa geführt hat. Seitdem gemäß dem Erlaß des Staatsrats über die Verhängung des Ausnahmezustands am 8. März letzten Jahres der Ausnahmezustand durchgeführt worden ist, haben die Parteikomitees und Regierungen der einzelnen Ebenen in dem Autonomen Gebiet unter den Massen aller Nationalitäten und Schichten in breitem Maße die Erziehung vorangetrieben, die Einheit des Vaterlands zu schützen, den Zusammenschluß der Nationalitäten zu stärken und an den Vier Grundprinzipien festzuhalten.<sup>61</sup> Gleichzeitig hat man den Aufbau der Basisparteiorganisationen und der politischen Macht verstärkt, verschiedene Maßnahmen zur umfassenden Regelung angewandt, ist nach dem Gesetz streng gegen die kriminellen Elemente vorgegangen und hat zahlreiche von den spalterischen Kräften neu ausgeheckte Pläne [zur Verursachung] von Unruhen und Tumulten vereitelt. Die Praxis beweist, daß die breiten Massen der Bauern und Hirten, der Arbeiter, Intellektuellen und der verschiedenen Nationalitäten entschlossen die Einheit des Vaterlands schützen, Spaltung und Rückschritt bekämpfen, an der Führung durch die Partei festhalten und unbeirrt den sozialistischen Weg gehen."<sup>62</sup>

Zur "Tibetfrage" und zur Haltung des Auslands gab Hu Jintao in diesem Interview die offizielle Diktion wieder. "Die reaktionären Kräfte des Auslands haben sich wiederholt hinsichtlich der 'Tibetfrage' in die chinesische Innenpolitik eingemischt. Was ein Trunkenbold will, ist nicht der Wein selbst [d.h. versteckte Absichten haben]. Das ist Bestandteil der Strategie des 'friedlichen Wandels', die die internationalen reaktionären Kräfte seit langem gegenüber dem sozialistischen China anwenden. In Tibet ist der Kampf zwischen Spaltung und Anti-Spaltung langfristig und komplex. Aber wir sind vollkommen zuversichtlich, daß wir, indem wir uns fest auf die Kräfte der Volksmassen stützen und die Funktion der Volksbefreiungsarmee und der Bewaffneten Einheiten als Pfeiler zur Geltung bringen, eine langfristige Stabilisierung der Lage in Tibet verwirklichen werden."<sup>63</sup>

Wie Hu Jintao in dem Interview angab, hat die Zentrale in Beijing von 1952 bis 1989 für den wirtschaftlichen Aufbau in Tibet finanzielle Beihilfen von insgesamt 13,2 Mrd. RMBY gewährt. Mit den von der Zentrale vorgenommenen Investbauinvestitionen seien dies 16,6 Mrd. RMBY. Erfreulicherweise sei 1988 in Tibet bei den Finanzen die Situation der Negativeinnahmen beendet worden, d.h., die lokalen Finanzeinkünfte überstiegen erstmals die Verluste der Unternehmen. 1989, so Hu Jintao, machten die Einkünfte 13,8 Mio. RMBY aus. An weiteren Positiva vermerkte Hu Jintao eine Zunahme des industriellen und landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswerts 1989 um 3% im Vergleich zu 1988 und das Ende der Schwankungen in der Getreideproduktion. Die Gesamtproduktion erreichte hier 1989 53,25 Mio. Tonnen. Anzugehen sei unbedingt das Wohnungsproblem in Lhasa. 1989 hätte man 13 Mio. RMBY in die Renovierung baufälliger Häuser investiert und damit 630 Haushalten zu neuen Wohnungen verholfen, für 1990 stünde dieselbe Summe für Investitionen in diesem Bereich zur Verfügung.<sup>64</sup>

## 6 Hu Jintao steigt in den Ständigen Ausschuß des Politbüros auf (1992)

Anfang Juli 1992 soll auf Vorschlag Qiao Shis hin und nach Prüfung durch den Parteiideologen Bo Yibo die Empfehlung erfolgt sein, Hu Jintao in die Zentrale zu versetzen.<sup>65</sup> Dort nahm er zusammen mit Qiao Shi, Li Ruihuan und Ding Guan'gen an der Vorbereitung des XIV. Parteitags teil. Auf dem Parteitag war Hu Jintao Mitglied des Präsidiums und stellvertretender Vorsitzender der Mandatsprüfungskommission.<sup>66</sup>

Am 18. Oktober 1992 erfolgte auf dem XIV. Parteitag Hu Jintaos Wahl in das XIV. ZK, und einen Tag später rückte er auf der 1. Plenartagung in das Politbüro und dessen Ständigen Ausschuß und in das ZK-Sekretariat auf. Deng Xiaoping hatte betont, daß "man einige politisch korrekte und fachlich qualifizierte junge Kader in die [Leitungs-] Gruppen von Politbüro und Ständigem Ausschuß hineinwählen muß".<sup>67</sup> Die Personaldiskussion um die Besetzung des Ständigen Ausschusses des Politbüros soll nach einem Bericht von *Zhongguo Dalu* in etwa wie folgt verlaufen sein. Chen Yun und andere Parteiveteranen schlugen vor, daß ein Mitglied ausschied und zwei neue Mitglieder hinzukamen. Für den aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Yao Yilin sollte der ständige stellvertretende Ministerpräsident und ein stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission nachrücken. Deng Xiaoping hielt indes daran fest, daß im Ständigen Ausschuß des Politbüros ein "Nachfolger, der ins nächste Jahrhundert schreitet" vertreten sein müsse. Als Song Ping, der im Ständigen Ausschuß für die Organisationsarbeit zuständig war, dafür eintrat, daß über 70jährige Genossen zurücktreten sollten, und seinen Worten nun auch Taten folgen lassen mußte, entbrannte die Diskussion um seinen Nachfolger. Jiang Zemin, Li Peng, Qiao Shi und Li Ruihuan sollten dem Ständigen Ausschuß weiterhin angehören, Zhu Rongji sollte nach Deng Xiaopings Willen die Nachfolge Yao Yilins antreten und Liu Huaqing für die Routinearbeit in der Militärkommission zuständig sein. Da nun ein Nachfolger für Song Ping gesucht wurde, der altersmäßig das Kriterium für einen "Nachfolger, der ins nächste Jahrhundert schreitet" erfüllte, kam Hu Jintao in die engere Wahl. Was den Kandidatenkreis auch noch zu seinen Gunsten verkleinerte, war der Umstand, daß sich Deng Xiaoping, die anderen Parteiveteranen und die Parteiführung darauf verständigten, am ursprünglichen Urteil über Zhao Ziyang festzuhalten, deshalb schieden Kandidaten, die mit Zhao Ziyang in Verbindung standen, schon einmal aus. Der Vorschlag zur Ernennung Hu Jintaos wurde zuerst von Song Ping und Qiao Shi gemacht. Song Ping setzte sich nachhaltig für seine Kandidatur ein, indem er auch bei Parteiveteranen wie Bo Yibo, der ja schon einmal eine Beförderung Hu Jintaos abgelehnt hatte, für seinen Favoriten warb. Bo Yibo gegenüber ging Song Ping auch auf die ehemaligen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Fraktionen im Kommunistischen Jugendverband zu Zeiten Hu Jintaos ein: "Es sieht jetzt so aus, daß es sich bei den Widersprüchen im ZK des KJV damals nur um auf persönlichen Ressentiments beruhende Streitereien handelte und keinesfalls um Probleme des Prinzips. Außerdem ist Genosse Hu Jintao erstens ein von uns selbst aufgezogener Intellektueller,

zweitens hat er in der langjährigen Praxis von Basis- und Führungsarbeit bewiesen, daß er verläßlich und im wesentlichen reif ist. Außerdem beweist seine Haltung bei der Arbeit in Tibet, daß dies ein junger Kader ist, der unser Vertrauen verdient."<sup>68</sup>

Auf dem VIII. NVK im März 1993 war Hu Jintao Delegierter Tibets. Im Juli 1993 wurde Hu Jintao als Vizevorsitzender des ZK-Organisationskomitees identifiziert<sup>69</sup> und im Oktober 1993 als Präsident der ZK-Parteischule.<sup>70</sup> Im letzteren Amt trat er die Nachfolge von Qiao Shi an, der Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des NVK wurde.

Wie die Hongkonger Zeitung *Xin Bao* berichtete, soll Hu Jintao den Vorschlag gemacht haben, Tibet als Ausgangspunkt zur Lösung des Nationalitätenproblems zu machen. Die Einkommensschere zwischen den Han-Chinesen und den verschiedenen nationalen Minderheiten vergrößert sich in dramatischer Weise, was zu Unmut und Klagen der Nicht-Han-Chinesen führt. Darauf soll zuerst in einem Bericht der Staatlichen Kommission für Angelegenheiten der Nationalitäten an das ZK der KPCh hingewiesen worden sein. Eine Ignorierung dieses Problems, so hieß es in dem Bericht, werde mit Bestimmtheit die Widersprüche zwischen den Nationalitäten vertiefen. Dieser Bericht soll Hu Jintao zu seiner Initiative angeregt haben. Auf seinen Vorschlag hin, so *Xin Bao* weiter, sei auch das 3. Forum über die Arbeit in Tibet im Juli 1994 einberufen worden.<sup>71</sup> Das Forum stimmte zu, daß ein vom ZK und von anderen Provinzen bereitgestelltes Hilfspaket aus 62 Projekten besteht, und zwar in Bereichen wie Energie, Post- und Fernmeldewesen, Landwirtschaft, Viehzucht, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Verarbeitung von Getreide- und ölhaltigen Pflanzen. Diese Projekte erforderten eine Investition von insgesamt 2,38 Mrd. RMBY. Die Zentrale und die betreffenden Abteilungen würden 32 Projekte mit einem Betrag von 1,802 Mrd. RMBY in Angriff nehmen, das entspricht 75,7% der Gesamtsumme. Lokale Unterstützung zwischen einzelnen Einheiten würde sich auf 30 Projekte mit einem Aufwand von 578 Mio. RMBY (24,3% der Gesamtsumme) erstrecken.<sup>72</sup>

## 7 Beurteilung Hu Jintaos

Hu Jintao gilt als geistig aufgeschlossener Mensch, der praktisches Handeln schätzt, sich aber auch gern mit theoretischen Fragen befaßt. Er wird als intelligent, energisch und gutinformiert geschildert.<sup>73</sup> Die Zeitschrift *Guangjiao Jing* schreibt, daß er allgemein als interessierter Mensch eingeschätzt wird, der sich gut auf ideologische Arbeit versteht. Es gebe aber auch Leute, die ihn für relativ schwach und für nicht kühn und wagemutig genug hielten und bei ihm einen starken "bahnbrechenden Geist" (*kaituo jingshen*) vermißten.<sup>74</sup> Während in der Hongkonger Presse zuweilen schon von Hu Jintao als "Nachfolger" Jiang Zemins die Rede ist,<sup>75</sup> weisen westliche Beobachter der chinesischen Innenpolitik ihm aufgrund seines Alters und des noch unscharfen Profils in den nächsten Jahre keine kardinale Rolle zu.<sup>76</sup> Die meiste Zeit seiner beruflichen Tätigkeit hat Hu Jintao in den ärmeren Gebieten Chinas verbracht; vor allem in der Provinz Guizhou hat er sich einen guten Ruf erworben.

Hu Jintao soll sehr um sein Erscheinungsbild besorgt sein. Er macht keine Propaganda für sich, deshalb gibt er selten Interviews. In seiner Zeit als Parteisekretär meinte er einmal, daß man solide Arbeit leisten, die Propaganda dafür aber auf ein Minimum reduzieren müsse. Unpassende Berichte könnten nur seinen Sturz als junger Parteisekretär beschleunigen. Als er in Beijing an einer Konferenz teilnahm, mahnte er wiederholt Journalisten, nicht über seine Aktivitäten zu berichten, "um nicht unnötige Schwierigkeiten heraufzubeschwören".<sup>77</sup>

## 8 Hu Jintao privat

Hu Jintao ist mit einer Kommilitonin verheiratet. Sie arbeitete auch im ZK des KJV. Als ihr Mann aus der Organisation ausschied, verließ sie den mit dem ZK des KJV assoziierten China Jugend-Reisedienst und übernahm einen Posten in der Beijinger Baukommission. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. Als Hu Jintao nach Guizhou und später nach Tibet versetzt wurde, um sein Amt als Parteisekretär anzutreten, nahm er seine Familie nicht mit.

## 9 Auslandsreisen

- Leiter einer Jugenddelegation nach Pakistan, Indien und Thailand (Januar 1984)
- Leiter einer Jugenddelegation nach Nordkorea (Dezember 1984)
- Leiter einer Jugenddelegation nach Japan (März 1985)
- Leiter einer Freundschaftsdelegation der Provinz Guizhou nach Australien (März 1986)
- Leiter einer Parteidelegation nach Frankreich (Juli 1988)
- Freundschaftsbesuch in Nordkorea (Juli 1993)
- offizieller Freundschaftsbesuch in Uruguay, Argentinien und Brasilien (April 1994)

## Anmerkungen

- 1) Tian Baiqiang, "Erste große öffentliche Bekanntgabe von Hu Jintaos Abstammung", GJJ, 1993/1, S.12.
- 2) Ru Huaizhi, "Wie die KPCh den 'siebenköpfigen Ständigen Ausschuß' festlegte", JB, 1992/11, S.45.
- 3) Cheng Ying, "Kurze Vorstellung der neuen Sterne des XIV. Parteitags", JSND, 1992/11, S.24.
- 4) AW, 8.2.85, S.33.
- 5) S. Tian Baiqiang, a.a.O.
- 6) Tian Baiqiang, a.a.O., S.12f.
- 7) Tian Baiqiang, a.a.O. Cai Yizheng, "Hu Jintao, das neuernannte Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh", *Zhongguo Dalu Yanjiu (Mainland China Studies, Taipei)*, 1992/12, S.93, schreibt, daß die Mutter Anfang der 80er Jahre starb und der Vater für die Partei in Erfüllung seiner Pflicht, als Hu Jintao noch klein war.
- 8) Nähere Einzelheiten zu Hu Jintaos Verwandtschaft s. Tian Baiqiang, a.a.O.
- 9) Yan Renkuan, "Hu Jintao tritt den Posten des Sekretärs des Parteikomitees des Gebiets Tibet an", *Chaoliu (Tide, Hongkong)*, 1989/1, S.30. Qian Weichang ist heute u.a. Vizevorsitzender des Nationalkomitees der VIII. PKCV und Vizevorsitzender der Demokratischen Allianz Chinas, eine der acht demokratischen Parteien.
- 10) Xu Chenxing, "Hu Jintao, ein Führer der KPCh, der ins nächste Jahrhundert schreitet", GJJ, 1992/11, S.20.
- 11) S. z.B. Jiang Bei, "Der in einer Krise den Auftrag erhaltende Hu Jintao", GJJ, 1989/1, S.17; der Artikel findet sich auch in: Li Guoqiang (u.a.), *Zhongguo dangdai mingrenlu* (Verzeichnis chinesischer Persönlichkeiten der Gegenwart), Bd.9, Hongkong 1989, S.78ff.

- 12) Cai Yizheng, a.a.O., S.92.
- 13) Chen Haosu ist heute Vizepräsident der Gesellschaft des chinesischen Volkes für die Freundschaft mit dem Ausland, He Guangwei stellvertretender Direktor des Staatlichen Tourismusamtes.
- 14) Zu Jiang Nanxiangs Rolle bei der Förderung Hu Jintaos s. Gao Xin, "Hu Jintao, der 'ins nächste Jahrhundert schreitende Nachfolger' der KPCh", *Zhongguo Dalu (Mainland China Monthly, Taibei)*, 1992/12, S.11f.
- 15) Xu Chenxing, a.a.O., S.21.
- 16) Hu Keshi ist heute Berater des NVK-Komitees für Erziehung, Wissenschaft, Kultur und Gesundheit sowie Präsident der Chinesischen Rechtsgesellschaft für Wissenschaft und Technologie.
- 17) Li Gucheng, "Der neuernannte kaiserliche Beamte in Tibet, Hu Jintao", *Jiefang Yuebao (Emancipation Monthly, Hongkong)*, 1989/1-2, S.21.
- 18) Jiang Bei, a.a.O., S.18.
- 19) Ebenda.
- 20) Wang Zhaohua ist heute Präsident des Chinesischen Nationalkomitees für Fragen des Alterns.
- 21) Xiao Zhou, "Hu Jintao: sein Vorzug ist nicht nur sein Alter", *Zhonghua Yingcai (China's Talents, Beijing)*, 1992/22, S.13.
- 22) Letzterer Posten nach Wolfgang Bartke, *Who's Who in the People's Republic of China*, 3. Auflage, 2 Bde., München (u.a.) 1991, S.200.
- 23) Cai Yizheng, a.a.O.
- 24) Chun Lin, "Kurzbiographie von Hu Jintao", *Zhonggong Yanjiu (Studies on Chinese Communism, Taibei)*, 1992/11, S.100.
- 25) Chun Lin, a.a.O., S.102.
- 26) Gao Xin, a.a.O., S.12.
- 27) Xu Chenxing, a.a.O., S.22; Austin R. Hsu, "CCP Central Committee Political Bureau Standing Committee Member, Hu Jintao", *Inside China Mainland*, Taibei, 1992/12, S.90.
- 28) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", in: *Zhongguo dangdai mingrenlu*, a.a.O., S.92.
- 29) Jiang Bei, a.a.O., S.17f.
- 30) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O., S.93.
- 31) Jiang Bei, a.a.O., S.18.
- 32) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O.
- 33) Jiang Bei, a.a.O.
- 34) CNA, Nr.1471, S.9.
- 35) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O.
- 36) Ebenda.
- 37) "Der von den 'drei Hu' geschätzte Hu Jintao", JB, 1992/11, S.53; Xu Chenxing, a.a.O., S.22f.
- 38) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O. Liu Zaifu, Direktor des Literatur-Instituts der Akademie der Sozialwissenschaften, erklärte 1989 die Studentenbewegung für patriotisch und wurde von der chinesischen Führung als ein für den "konterrevolutionären Putsch" mitverantwortlicher Intellektueller abgestempelt.
- 39) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O.
- 40) A.a.O., S.94.
- 41) *Dangdai*, 15.12.92, S.48ff., nach SWB, 20.1.93, B2/4.
- 42) Jiang Bei, a.a.O., S.17.
- 43) C.a., 1988/12, Ü9.
- 44) "Der beim Regieren in Tibet durch eine Prüfung gehende Hu Jintao", a.a.O., S.91f. Li Gucheng, a.a.O., S.22, spricht dagegen von einer "politischen Krankheit".
- 45) C.a., 1988/12, Ü8; Li Gucheng, a.a.O., S.22.
- 46) Li Gucheng, a.a.O., S.21.
- 47) *Dangdai*, a.a.O., nach SWB, 20.1.93, B2/4.
- 48) Ebenda.
- 49) Cai Yizheng, a.a.O., S.93.
- 50) FEER, 4.8.94, S.25.
- 51) Jiang Bei, a.a.O., S.19.
- 52) Liu Wei, "Tibet, in der Stabilität nach Entwicklung streben - Besuch beim Sekretär des Parteikomitees des Autonomen Gebiets Tibet, Hu Jintao", RMRB, 9.3.90.
- 53) Cai Yizheng, a.a.O., S.92.
- 54) Chun Lin, a.a.O., S.103.
- 55) Ebenda.
- 56) Cai Yizheng, a.a.O.
- 57) RMRB, 9.3.90.
- 58) C.a., 1989/3, Ü6.
- 59) C.a., 1989/3, Ü6, 1989/4, Ü6, und 1990/8, Ü16.
- 60) XNA, 18.3.89.
- 61) Festhalten am sozialistischen Weg, Festhalten an der demokratischen Diktatur des Volkes, Festhalten an der alleinigen Führung durch die Partei und Festhalten am Marxismus-Leninismus und an den Mao-Zedong-Ideen.
- 62) RMRB, 9.3.90.
- 63) Ebenda.
- 64) Ebenda.
- 65) Ru Huaizhi, a.a.O., S.44.
- 66) RMRB, 12.10.92.
- 67) Ru Huaizhi, a.a.O.
- 68) Gao Xin, a.a.O., S.13.
- 69) RMRB, 24.7.93.
- 70) RMRB, 5.10.93.
- 71) *Xin Bao*, 26.8.94, in SWB, 1.9.94.
- 72) Ebenda.
- 73) AW, 8.2.85, S.33.
- 74) Xu Chenxing, a.a.O., S.23.
- 75) *Xin Bao*, 26.8.94, in SWB, 1.9.94.
- 76) S. Sebastian Heilmann, "Beijing unter Druck. Die Nachfolgefrage und die Erosion der Parteiherrschaft", C.a., 1994/1, S.36.
- 77) Xu Chenxing, a.a.O., S.22.